



Grund- und Hauptschule Wellingholzhausen  
 Goethestr. 4  
 49326 Melle-Wellingholzhausen  
 Tel. 05429 / 92 10 33  
 Fax 05429 / 92 10 35

email: [sekretariat@schule-welling.de](mailto:sekretariat@schule-welling.de)  
 homepage: <http://www.schule-welling.de>

## Elternbrief 29.05.2009

Liebe Eltern,

beziehen möchte ich mich auf meinen Elternbrief vom 04.03.2009, in dem ich Ihnen die Rahmenbedingungen für die Einrichtung eines Nachmittagsangebots an unserer Schule ab August 2009 mitgeteilt und gleichzeitig um Ihr Feedback gebeten habe, ob Sie an einem Nachmittagsangebot interessiert sind.

Insgesamt teilten uns 16 Eltern mit, dass Sie an einer Nachmittagsbetreuung an 2, 3 oder 5 Tagen interessiert sind.

Wir haben das Ergebnis zum Anlass genommen und alle organisatorischen und inhaltlichen Fragen weitestgehend geklärt. Danach wurden die interessierten Eltern um ihre verbindliche Anmeldung bis zum 10.05.09 gebeten. Leider liegen aktuell lediglich drei Anmeldungen vor, so dass wir nach dem heutigen Stand im kommenden Schuljahr **keine Nachmittagsbetreuung** anbieten werden.

Für die Kolumne der „Else“ im **Meller Kreisblatt** sind nach meiner Information wechselweise mehrere Redakteure zuständig. Am 16.04.09 sorgte Else mit folgendem Beitrag nicht nur innerhalb des Kollegiums und der Elternschaft für Empörung:

### ELSE

## Starkes Stück

Else gegenüber machte eine Grönegauerin ihrem Ärger Luft. Die wollte gestern ihren Augen nicht trauen, als sie einen Blick aus dem Badezimmer in ihren Vorgarten in Wellingholzhausen warf. Dort standen eine Lehrerin und



etwa 15 Grundschüler, die seelenruhig Tulpen, Narzissen und weitere Blumen pflückten. „Ich vermute“, sagte die Anruferin,

„dass das Klassenzimmer verschönert werden sollte.“ Da war selbst Else ein paar Sekunden lang sprachlos, die wirklich nicht auf den Mund gefallen ist. „War das wirklich eine Lehrerin, hakte sie nach?“ Ja, lautete die prompte Antwort. Sie kenne die Dame. Was für eine Vorbildfunktion... Sich einfach so zu bedienen, das ist schon dreist, findet **Else**

Man fragt sich wirklich, wie es um die Sorgfaltspflicht des Verfassers bestellt ist: Eine Lehrerin wird aufgrund eines Anrufs verunglimpft und der Mitarbeiter des MK sieht vor der Veröffentlichung nicht die Notwendigkeit zu recherchieren und mit der Schule Kontakt aufzunehmen.

Als zwischen der Pressestelle der Landesschulbehörde in Lüneburg und mir abgestimmt wurde, ob eine Gegendarstellung direkt von hier oder aus Lüneburg verlangt wird, konnte in einem parallel laufenden Telefonat mit dem Meller Kreisblatt der Sachverhalt geklärt werden. Gleichzeitig gab es die Zusage, dass „Else“ am nächsten Tag die falschen Behauptungen zurücknimmt, was dann auch geschehen ist.

Frau Wendelin-Feindt, die Elternratsvorsitzende unserer Schule, hat ihr Unverständnis zu diesem Vorfall in einem Leserbrief zum Ausdruck gebracht, der allerdings nicht veröffentlicht wurde:

*Liebe ELSE!*

*Bisher hatten Deine Berichte einen erfrischenden, netten und unterhaltenden Charakter. Niemals wäre mir in den Sinn gekommen, Unwahrheiten aus Deinem Munde zu erfahren.*

*Ist es denn nicht oberstes Gebot zugetragene Informationen erst einmal zu überprüfen, bevor sie in der Öffentlichkeit breit getreten werden? Else, Else, ich weiß Du bist auch nur ein Mensch, aber ein kurzer Anruf bei der Schulleitung, hätte Dir Klarheit verschaffen können, ob Du den Aussagen der anonymen (!) Anruferin Glauben schenken darfst. Die Elternschaft und das Kollegium sind richtig sauer auf Dich und der halbherzige Versuch, in der Wochenendausgabe, die Wogen wieder zu glätten, kam auch nicht so gut an. Vielleicht hättest Du bei der Überschrift „Falsch gesehen?“ das Fragezeichen durch ein Ausrufezeichen ersetzen sollen, damit die Empörung der Elternschaft begrenzt wird.*

*Um es auf den Punkt zu bringen: Deine Berichterstattung kommt einer Rufschädigung sehr nahe und ist wirklich „ein starkes Stück!“*

Die bildungspolitische Diskussion in Niedersachsen wird seit Jahren ganz wesentlich durch finanz- und arbeitsmarktpolitische Themen bestimmt. Ich denke an die häufig prekäre Unterrichtsversor-

gung, die begrenzte Einstellung junger Lehrkräfte infolge knapper Haushaltsmittel sowie die Lehrerarbeitszeit oder die Lernmittelfreiheit.

Sie werden der Presse entnommen haben, dass die Landesregierung in diesem Jahr besonders große Probleme hat, alle Schulen mit der erforderlichen Anzahl von Lehrerstunden auszustatten. Diese Entwicklung ist vorhersehbar gewesen und seit mindestens 15 Jahren bekannt. Sie kann als Folge der (s.o.) häufig restriktiven Einstellungspolitik in den vergangenen Jahrzehnten angesehen werden. Begriffe wie Einstellungsstopp oder Einstellungskorridor aus den 80ziger Jahren sind in den Schulen noch gegenwärtig. Unter anderem fehlen heute die damals nicht eingestellten Lehrkräfte. Zusätzlich wirkt sich negativ aus, dass es zahlreiche junge Lehrkräfte in den vergangenen Jahren vorgezogen haben, in andere Bundesländer zu wechseln, da dort die Rahmenbedingungen für Neueinstellungen erheblich günstiger waren.

Unsere Planung des **kommenden Schuljahres** ist im Hinblick auf die Verteilung der Lehrerstunden noch nicht sehr weit fortgeschritten, da uns – wie zahlreichen anderen Schulen auch – nach wie vor in erheblichem Umfang Stunden fehlen.

Für den 11. Juni ist eine Tagung für Schulleitungen und Personalvertretungen angesetzt, bei der die Schulen endgültige Informationen über ihre Lehrerversorgung des kommenden Schuljahres erhalten sollen.

Seit dem 15. April teilen wir uns mit der Schule in Gesmold einen **Sozialpädagogen**: Uli Ludwig steht den Hauptschulzweigen beider Schulen im Rahmen eines Projekts des Kultusministeriums zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit von Hauptschülern jeweils an zwei Wochentagen zur Verfügung,

Ich hoffe, Ihnen in drei Wochen positive „Wasserstandsmeldungen“ zur Lehrerversorgung und zur Planung des kommenden Schuljahres geben zu können.

Herzlichst, Ihr

gez. P.von Koss  
Rektor.